

Bern, 1. Dezember 2014

Medienmitteilung

Referenzzinssatz

**Kapitalkosten der Vermieter in sechs Jahren fast halbiert**

*Der Durchschnittssatz aller Hypotheken sinkt weiter. Er liegt noch bei 1.92 Prozent und damit mehr als 1.5 Prozente tiefer als Ende 2008 tiefer. Damit haben sich die Kapitalkosten der Vermieter massiv verringert. Davon profitieren Wohneigentümer und Vermieter. Nicht aber die Mietenden.*

Der Referenzzinssatz bleibt bei 2 Prozent. Der durchschnittliche Zinssatz der schweizerischen Hypothekendarlehen sinkt aber noch immer und liegt heute bei 1.92 Prozent. Ende 2008 lag er bei 3.45 Prozent und hat sich damit fast halbiert. Beim heutigen Hypothekenvolumen von 870 Milliarden Franken macht dies eine jährliche Zinseinsparung von über 13 Milliarden Franken aus. Viele profitieren davon: Personen, die in einer Eigentumswohnung oder im eigenen Einfamilienhaus leben, Unternehmer mit eigenen Liegenschaften und Vermieter. Eine Gruppe hat aber bisher von diesen Zinssenkungen kaum etwas gespürt: Die Mietenden zahlen jedes Jahr mehr Miete – in den letzten 12 Monaten stieg der Mietpreisindex trotz Teuerungsstillstand und Referenzzinssatzsenkung um ein weiteres Prozent. Ihre Wohnkosten steigen, was ihre Kaufkraft und finanziellen Möglichkeiten schmälert.

Auch bei der letzten Senkung des Referenzzinssatzes haben nur knapp 20 Prozent der Mietenden eine Mietzinssenkung erhalten. Der Schweizerische Mieterinnen- und Mieterverband appelliert an die Vermieterinnen und Vermieter, die Zinseinsparungen an die Mieterinnen und Mieter weiterzugeben und animiert die Mietenden, eine Mietzinssenkung zu verlangen.

Für weitere Auskünfte :

Marina Carobbio, Präsidentin, 079 214 61 78

Balthasar Glättli, Vizepräsident, 076 334 33 66

Carlo Sommaruga, Vizepräsident, 079 221 36 05

Michael Töngi, Generalsekretär, 079 205 97 65